

Autorenrichtlinien für GMS Psycho-Social-Medicine

Autorenrichtlinien, Stand: 20.02.2013

1. Allgemeine Informationen

GMS Psycho-Social-Medicine (p-s-m) ist ein frei zugängliches interdisziplinäres e-Journal, das in englischer Sprache Beiträge aus dem gesamten Feld psychosozialer Forschung in der Medizin veröffentlicht. Alle Artikel durchlaufen vor der Publikation ein Begutachtungsverfahren. Die Autorenrichtlinien folgen grundsätzlich den Empfehlungen des International Committee of Medical Journal Editors: Uniform requirements for manuscripts submitted to biomedical journals.

2. Voraussetzungen für die Veröffentlichung

Die eingereichten Manuskripte oder wesentliche Teile daraus dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung eingereicht worden sein. Die Präsentation der Inhalte als Kurzfassung auf einem Kongress gilt dabei nicht als Vorveröffentlichung.

2.1 Autorenschaft und Copyright

Alle Autoren versichern, dass sie einen substantiellen Beitrag zum Artikel erbracht haben und mit Form und Inhalt des Manuskripts einverstanden sind. Der verhandlungsführende Autor bestätigt im Autorenvertrag, dass er über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Werk und den mitgelieferten Text- und Bildvorlagen verfügt. Wird Material (z.B. Abbildungen oder Tabellen) aus anderen Quellen verwandt, muss der Autor eine schriftliche Erklärung des Inhabers der Urheberrechte vorlegen, dass dieser mit einer Veröffentlichung in p-s-m einverstanden ist. Der Autor räumt p-s-m im Fall der Veröffentlichung das Recht auf zeitlich unbegrenzte Einspeicherung in Datenbanken, Verbreitung und Wiedergabe des Beitrags in elektronischer Form sowie auf den individualisierten Druck für Nutzer des print-on-demand-Dienstes ein. Alle übrigen Verwertungsrechte des Urhebers werden nicht eingeschränkt, allerdings muss bei einer weiteren Veröffentlichung ein Erstveröffentlichungsvermerk (ursprünglich veröffentlicht in: GMS Psycho-Social-Medicine 2004;1:...) angebracht werden.

2.2 Interessenkonflikte, Förderung

Finanzielle oder sonstige Unterstützung von Instituten oder Firmen sowie durch öffentliche Fördermittel sind in der Danksagung oder im Abschnitt zu Interessenkonflikten anzuführen. Alle finanziellen oder sonstigen Verbindungen, die der Autor zu einer Firma hat, deren Produkte oder Konkurrenzprodukte eine wichtige Rolle in dem dargestellten Sachverhalt spielen, sollten auf einem beigefügten Formular dargestellt werden. Diese Mitteilung wird vertraulich behandelt und erst nach Annahme des Manuskripts in Absprache mit den Autoren gemeinsam mit dem Beitrag publiziert.

Ein wichtiger Aspekt wissenschaftlicher Publikationen ist die Angabe von Fördermitteln. Der volle, korrekte Name des Förderers und die entsprechenden Förderkennzeichen sollten angegeben werden. Die Angabe zu Fördermitteln kann folgendermaßen formuliert werden: Diese Arbeit wurde durch [Name des Förderers] unter dem Förderkennzeichen (grant number) [xxx] unterstützt.

2.3 Patientenschutz

Bei der Verwendung von Aufnahmen von Patienten muss sichergestellt werden, dass die Person anhand der Abbildung nicht identifizierbar ist. Andernfalls muss der Autor von der betroffenen Person (oder deren Vertreter) die explizite Bestätigung einholen, dass sie mit der Veröffentlichung in der vorliegenden Form einverstanden ist. Das Vorliegen einer solchen Einwilligung ist vom Autor schriftlich zu bestätigen.

2.4 Aufklärung und Einwilligung

Alle Manuskripte über klinische Forschung am Menschen oder mit menschlichen Materialien müssen einen Absatz enthalten, in dem erklärt wird, dass das Forschungsprojekt von der zuständigen Ethikkommission befürwortet wurde und dass die Patienten oder Probanden vor Studieneinschluss nach angemessener Aufklärung ihre Zustimmung zur Studienteilnahme gegeben haben.

2.5 Ethische Behandlung von Tieren

Alle Manuskripte zu tierexperimentellen Arbeiten müssen die Prozeduren darlegen, mit denen die ethische Behandlung von Tieren garantiert wurde.

3. Autorenggebühren

Für die redaktionelle Bearbeitung, die Bearbeitung der Texte für das Online-Format, die Online-Stellung und dauerhafte Speicherung der Manuskripte entstehen Kosten, die durch die Fachgesellschaften, die p-s-m tragen, nicht finanziert werden können. Daher ist für jedes online publizierte Manuskript eine Gebühr zu zahlen, die momentan 400,- € beträgt.

Diese Gebühr wird erhoben für Manuskripte, die nach dem 01.07.2012 erstmals eingereicht werden. Sie ist fällig nach der endgültigen Annahme des Manuskripts. Erst nach Eingang der Gebühr kann das Manuskript online publiziert werden.

Wir weisen darauf hin, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit den Universitäten die Finanzierung von open-access-Publikationsgebühren fördert.

4. Gestaltung der Manuskripte

4.1 Allgemeines

Die Manuskripte sollen in Englisch eingereicht werden, aber zusätzlich einen deutschen Abstract und eine deutsche Titelübersetzung enthalten. Nicht deutschsprachige Autoren können sich nach Annahme ihrer Beiträge wegen Hilfestellung bei der deutschen Übersetzung des Abstracts und Titels an einen der Herausgeber wenden. Autoren können ihre Beiträge zunächst auf Deutsch einreichen unter der Maßgabe, dass sie nach Annahme zur Veröffentlichung durch den Autor oder auf seine Kosten ins Englische übersetzt werden. Die Manuskripte können Tabellen, Grafiken und Bilder ebenso wie Ton- oder Videosequenzen beinhalten.

4.1.1 Begleitschreiben

Jedes Manuskript soll mit einem Begleitschreiben versehen werden. In diesem müssen die Autoren eventuelle inhaltliche Überlappungen des bei p-s-m eingereichten Manuskripts mit bereits publizierten oder andernorts eingereichten Manuskripten benennen. Hier sollten die Autoren auch erklären, dass und wie jeder beteiligte Autor zum dargestellten Forschungsprojekt und der Manuskripterstellung beigetragen hat. Der einreichende Autor muss zudem versichern, dass alle Coautoren das fertige Manuskript gelesen haben und seiner Publikation in der

vorliegenden Form zustimmen. Abschließend müssen in diesem Schreiben jegliche Interessenkonflikte offengelegt werden.

4.1.2 Titelseite

Auf der ersten Seite des Manuskripts wird der englische und deutsche Titel des Artikels angeführt, gefolgt von den Namen und Vornamen aller Autoren, ihren E-Mail-Adressen und den Einrichtungen, in denen sie tätig sind. Führen Sie dann Namen, Post- und E-Mail-Adresse des korrespondenzführenden Autors gesondert an.

4.1.3 Abstract und Schlüsselwörter

Allen Originalbeiträgen, Fallbeschreibungen und Übersichtsarbeiten ist ein englischer und ein deutscher Abstract voranzustellen (internationale Autoren können Hilfestellung bei der deutschen Übersetzung des Abstracts erbitten; siehe 4.1). Die Zusammenfassung ist so abzufassen, dass sie einen kondensierten Extrakt der Arbeit darstellt. Sie sollte im Telegrammstil abgefasst sein und mit den fettgedruckten Überschriften Zielsetzung, Methodik, Ergebnisse, Fazit untergliedert sein. Der Autor sollte darunter geeignete Schlüsselwörter angeben, die möglichst den Medical Subject Headings (MeSH) entnommen sind. Zusätzlich sollten Sie bei Originalarbeiten und Fallbeschreibungen die Handelsnamen und Herstellernamen der verwendeten Arzneimittel und Medizinprodukte sowie die chemischen Substanzen und ihre CAS-Nummer angeben, um diese Informationen in entsprechenden Datenbanken indexierbar zu machen. Weitere Gliederungshinweise finden Sie bei den einzelnen Artikeltypen.

4.1.4 Literaturverweise

Die im Text zitierte Literatur muss am Ende des Beitrags im Literaturverzeichnis nach dem Vancouver Style of References, der auch in Medline zur Anwendung kommt, angeführt werden. Die Literaturzitate sollen in der Reihenfolge des Literaturverzeichnisses nummeriert werden. Letzteres kann nach der Reihenfolge der Zitate im Text oder alphabetisch nach den Nachnamen der Erstautoren sortiert werden. In jedem Fall ist das Verzeichnis konsekutiv zu nummerieren. Literaturverweise in Text, Tabellen und Legenden werden mit der entsprechenden Nummer in eckigen Klammern versehen. Benutzen Sie bitte auf keinen Fall Fußnoten!

Einige Beispiele:

Standard-Zeitschriftenartikel:

Halpern SD, Ubel PA, Caplan AL. Solid-organ transplantation in HIV-infected patients. *N Engl J Med.* 2002;347(4):284-7.

Monographie:

Murray PR, Rosenthal KS, Kobayashi GS, Pfaller MA. *Medical microbiology.* 4th ed. St. Louis: Mosby; 2002.

Kapitel/Beitrag aus Monographie:

Meltzer PS, Kallioniemi A, Trent JM. Chromosome alterations in human solid tumors. In: Vogelstein B, Kinzler KW, editors. *The genetic basis of human cancer.* New York: McGraw-Hill; 2002. p. 93-113.

CD-ROM:

Anderson SC, Poulsen KB. *Anderson's electronic atlas of hematology [CD-ROM].* Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins; 2002.

Zeitschriftenartikel im Internet:

Eysenbach G. SARS and population health technology. *J Med Internet Res.* 2003;5(2):e14. Available from: <http://www.jmir.org/2003/2/e14/>

Homepage/Website:

Cancer-Pain.org [homepage on the Internet]. New York: Association of Cancer Online Resources, Inc.; c2000-01 [updated 2002 May 16; cited 2002 Jul 9]. Available from: <http://www.cancer-pain.org/>

Weitere detaillierte Hinweise finden Sie unter http://www.nlm.nih.gov/bsd/uniform_requirements.html.

4.2 Artikeltypen

Originalarbeiten (research articles) behandeln aktuelle Problemstellungen mit adäquater empirischer oder experimenteller Methodik. Aus den Arbeiten soll ersichtlich werden, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur Klärung des formulierten Problems leisten. Sie sind zu gliedern in: Abstract, Einleitung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Fazit.

Fallbeschreibungen (case reports) stellen einen für das wissenschaftliche Interesse relevanten Fall dar. Sie sind zu gliedern in: Abstract, Einleitung, Fallbeschreibung, Diskussion, Fazit.

Übersichtsarbeiten (review articles) sollen den Forschungsstand detailliert wiedergeben, zusammenfassen und offene Forschungsfragen verdeutlichen.

Übersichtsarbeiten sollen Abstract und Einleitung enthalten, können aber desweiteren nach den Erfordernissen des Themas gegliedert werden.

Kurzbeiträge und Leserbriefe an den Herausgeber (rapid publications/short communications/letters to the editor) enthalten Kommentare oder Meldungen und Mitteilungen mit Neuigkeitscharakter und sind als zentrales Element in der Diskussion von Forschungsergebnissen grundsätzlich willkommen. Sie durchlaufen wie die anderen Artikel ein Peer-Review.

Kurzantworten (rapid responses) sind dagegen direkt an einen Artikel gekoppelte, nicht zitierfähige, in der Länge begrenzte Kommentare, die ein Diskussionsforum ermöglichen.

Die Redaktion behält sich jederzeit das Recht vor, sie zu selektieren sowie Kürzungen und Bearbeitungen vorzunehmen. Diese Funktion wird in Kürze implementiert.

Mitteilungen über Auszeichnungen, wissenschaftliche Preise und Personalien sowie Konsensuspapiere und andere offizielle Stellungnahmen sollten über die jeweilige Fachgesellschaft eingereicht werden.

4.3 Technische Anforderungen

4.3.1 Typographie und technische Bezeichnungen

Benutzen Sie bei der Abfassung Ihrer Manuskripte keinen Blocksatz und keine Silbentrennung. Zeilenumbrüche sind nur bei Absätzen einzufügen. Literaturhinweise sind im Text durchzunummerieren wie unter 4.1.4 erläutert und die Literaturliste ist am Ende des Dokuments als Text anzuführen, keinesfalls mittels der automatischen Fußnotenfunktion. Alle Abbildungen und Tabellen sind mit Legenden zu versehen und fortlaufend zu nummerieren.

Das Publikationssystem von gms sieht keine Anmerkungen in Form von Fuß- oder Endnoten vor. Textliche Erläuterungen müssen in den Fließtext integriert werden (in Klammern, kursiv etc.).

Für alle Maßangaben sollen die Basiseinheiten des Internationalen Systems für Masse und Gewichte (SI) und die daraus abgeleiteten Einheiten benutzt werden. Für die Angabe von Blutdruckwerten ist die Einheit "mmHg", für die Angabe von Temperaturen die Einheit °C zulässig. Bei Verwendung anderer Maßeinheiten in Abbildungen und Tabellen sind die Umrechnungsfaktoren in der Legende anzugeben.

Für die Bezeichnung chemischer Substanzen ist die Nomenklatur der International Union for Pure and Applied Chemistry (IUPAC) bzw. der International Union of Biochemistry and Molecular Biology (IUBMB) zu verwenden. Empfohlen wird die zusätzliche Angabe der Registernummer des Chemical Abstracts Service (CAS). Bei der Nennung von Arzneimitteln ist im Allgemeinen der Freiname (generic name) zu verwenden. Werden in der Forschung bestimmte Handelsprodukte verwandt, so sollten die als solche gekennzeichneten Handelsnamen und die Herstellernamen im Methodenteil angeführt werden. Zusätzlich werden diese Angaben durch die Erfassung in besonderen Datenfeldern indexierbar gemacht (s. 4.1.3). Es gilt die Schreibweise der "Roten Liste". Abkürzungen ohne Auflösung sollten nur verwendet werden, wenn sie allgemein geläufig sind (DNA, WHO). Alle übrigen Abkürzungen sind bei erstmaligem Gebrauch aufzulösen. Bei Bedarf sollte ein Abkürzungsverzeichnis angefügt werden.

4.3.2 Textformate

Jeder Autor hat die Möglichkeit, Beiträge über das Manuscript Operating System (MOPS) von GMS einzureichen, das über einen Link auf der p-s-m-Homepage erreichbar ist. Alternativ können Manuskripte per E-mail bei einem der in der Herausgeberliste genannten Herausgeber aus den an p-s-m beteiligten Fachgesellschaften eingereicht werden. Als Textformate können MS-Word (*.doc) und Rich Text Format (*.rtf) verwandt werden.

4.3.3 Grafikformate

Als Grafikformate können verwendet werden: die Formate TIFF und BMP (verlustfreie Bitmap-Formate); GIF und PNG (komprimierte Bitmap-Formate) für Schaubilder, JPG (komprimierbares Bitmap-Format) für Fotos. Auch wenn die Grafiken in den Text eingebunden sind, sollten sie zusätzlich als separate Dateien mit eindeutigem Dateinamen mitgeliefert werden. Ihre Dateien können Sie im Autorenbereich (MOPS) hochladen.

5. Begutachtungsverfahren

P-s-m bestätigt den Eingang jedes Manuskripts. Jedes eingereichte Manuskript durchläuft einen Peer-Review-Prozess zur Beurteilung der Originalität und wissenschaftlichen Qualität des präsentierten Materials. Die Begutachtung erfolgt durch mindestens zwei Gutachter. Dem Autor steht es frei, bei der Einreichung eine Präferenz für eine Fachgesellschaft und ggf. einen Gutachter anzugeben. Nach Möglichkeit wird einer der beiden Gutachter den Wünschen der Autoren entsprechend ausgewählt.

Auf der Basis der Begutachtung trifft der Schriftleiter die letztendliche Entscheidung über die Annahme eines Beitrags. Diese Entscheidung wird den Autoren schnellstmöglich mitgeteilt.